

Pavsanias

Ausblick auf das Frühlingsfest

Am Donnnerstag, 30.04.2026 von 20 Uhr bis 23 Uhr, findet das Frühlingsfest statt.

Das Fest wird hauptsächlich vom Jugendrat der Sek Elgg organisiert. Es helfen auch andere Schüler/innen mit. An diesem Fest wird vor allem der Frühling gefeiert, da das Fest in der Mitte des Frühlings sein wird. Es wird kein genaues Programm geben, sondern Aktivitäten. Die Hauptaktivität wird die Disco im Singsaal sein. Dazu planen wir noch andere Aktivitäten. Es werden auch Hot-Dogs und kleinere Snacks serviert. Was auch noch zur Verfügung gestellt wird, sind Getränke. Es ist etwa die Hälfte der Schule für das Fest angemeldet also etwa hundert Schüler/innen, sowie ein paar Lehrpersonen.

Ich hoffe das dieses Fest für die Schüler/innen ein Höhepunkt des Jahres sein wird. Und, dass es ihnen gefällt und Spass macht.

Erwartungen von Schülern ans Fest könnt ihr auf Seite 6 lesen...



Der enttäuschend unspannende Estrich.

Nando

Eine Nacht ganz alleine in der Schule

Wie ist das?

Eigentlich war es aus einem Witz entstanden. Die verrückte Idee, eine Nacht lang in der Schule zu bleiben. Wird es langweilig? Wird es gruselig? Was werde ich die Stunden alles machen? Ich habe das für euch ausprobiert.

Was war alles geöffnet?
Gang, WC, Zimmer und Gruppenraum von Herrn Ziegler.

Ich musste einen Vertrag unterschreiben, welcher die allgemeinen Regeln in dieser Nacht bestimmte.

Donnerstag, 20:00:

Nun ist es in knapp 24 Stunden so weit: Ich werde, wie abgesprochen, auch in den Estrich gehen. Ich habe auch schon eine Checkliste gemacht, was ich alles mitnehmen muss. Ich bin positiv eingestellt und hoffe, dass alles so läuft wie geplant. Aber vielleicht erlebe ich irgendetwas Unerwartetes. Wir werden sehen!

Weiter geht's auf Seite 6! ...

Inhalt

- s. 1 Schülerfest
- s. 2/3 News
- s. 4 Jeffrey Epstein
- s. 5 Interview mit Herr Qerfozi
- s. 6 Eine Nacht im Schulhaus
- s. 7/8 Aviation
- s. 9 Tierreportage Kolibri



Vielfältiges Angebot mit allerlei Produkten aus der Region. Schau mal vorbei!

Venezuela/USA – Gefangennahme von Nicolás Maduro

3. Januar: Die USA haben am frühen Samstagmorgen einen **Angriff auf die Hauptstadt Venezuelas durchgeführt**. Dabei nahmen sie den Präsidenten Nicolás Maduro und dessen Frau fest und verlegten sie in eine Haftanstalt nach New York. Und dort mussten sie sich vor Gericht wegen «Drogenterrorismus» verantworten. Unterdessen amtet Delcy Rodríguez als Übergangs- Präsident für Venezuela.

7. Januar: Amerikanische Streitkräfte haben am Mittwoch den Öltanker «Marinera» beschlagnahmt. Er steht in Verbindung mit Venezuela und fährt unter russischer Flagge. Die Operation ist Teil der amerikanischen Strategie, venezolanisches Öl zu kontrollieren.

7. Januar: Venezolaner zwischen **Angst, Zweifel und Hoffnung**. Maduro sitzt in Haft, Vizepräsidentin Rodríguez hat die Regierung in Venezuela übernommen. Doch die vermeintliche Normalität auf den Strassen von Caracas täuscht: Die Menschen sind tief verunsichert.

8. Januar: Warum Maduros Gefängnis in New York berüchtigt ist. Der frühere venezolanische Machthaber Maduro befindet sich seit dem Wochenende in einem Bundesgefängnis in New York. Die Haftanstalt hat einen schlechten Ruf, Häftlinge beklagen immer wieder Misstände.

Venezuelas Präsident Maduro nach Gefangennahme vor Gericht in New York
Stand 06.01.2026, 10:11 Uhr

10. Januar: Verliert China in Lateinamerika an Einfluss? Venezuela war bislang Chinas "Brückenkopf" in Lateinamerika. Peking hat dort mit vielen Ländern Partnerschaften geschlossen, will die Kooperation ausbauen. Wird das nach dem US-Angriff schwieriger?



8. Januar: "Wir werden nicht zum Kolonialismus zurückkehren." Erst Venezuela, dann Kuba, Mexiko und Kolumbien: Trump hat offen weiteren lateinamerikanischen Staaten gedroht. Kolumbiens Präsident Petro rief zu landesweiten Demonstrationen auf. Doch nun scheint sich die Lage etwas zu entspannen.

11. Januar: Hat Venezuelas Oppositionsführerin eine Chance? Nach dem US-Angriff machte sich die Opposition (Gegensätzliche Regierung von Maduro) Hoffnung. Doch dann wurde klar, dass Trump das alte Regime stützt. Hat Oppositionsführerin Machado noch eine Chance gegen die neue Präsidentin Rodríguez?

13. Januar: Venezuela zwischen Ölhoffnung und Realität

Nach der US-Intervention in Venezuela hat Präsident Trump der Ölindustrie glänzende Geschäfte in Aussicht gestellt. Doch die Konzerne halten sich zurück. Die Frage ist auch: Sollte das Öl wieder fließen, kann die Bevölkerung davon profitieren?



15. Januar: Hoffnung auf Regimewechsel - aber wann?

In Spanien lebt die größte venezolanische Gemeinde außerhalb Lateinamerikas. Von dort aus versucht die Opposition, ihre Anführerin Machado zu unterstützen. Doch das ist nicht einfach.



16. Januar: Machado überreicht Trump ihre Nobelpreis-Medaille

In einem symbolischen Schritt hat die venezolanische Oppositionsführerin Machado ihre Friedensnobelpreis-Medaille dem US-Präsidenten übergeben. An Trumps Meinung, wer Venezuela führen soll, hat das offenbar aber nichts geändert.



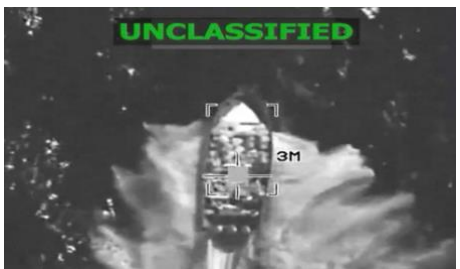
21. Januar: USA setzen weiteren Öltanker in Karibik fest

Das US-Militär hat in der Karibik erneut einen Tanker unter seine Kontrolle gebracht. Begründet wurde dies mit einem Verstoß gegen die US-Ölblockade gegen Venezuela. Es ist das siebte Schiff, das die USA in der Region übernommen haben.



24. Januar: US-Angriff auf mutmaßliches Drogenboot

Das US-Militär hat im östlichen Pazifik erneut ein mutmaßlich mit Drogen beladenes Boot angegriffen. Zwei Menschen seien dabei getötet worden, eine Person habe überlebt, teilte das Militär mit.



Benjamin

Crans-Montana Brandunglück

Am frühen Morgen des 1. Januars geschah in der Westschweiz, genauer gesagt in Crans-Montana, ein grosses Unglück – eine der schlimmsten Brandkatastrophen der letzten Jahre. Um ca. 1.30 Uhr brach in der Bar *Le Constellation*, in der etwa 200 Menschen Silvester feierten, ein Feuer aus. Erste Ermittlungen deuten darauf hin, dass Pyrotechnik brennbare Materialien (akustische Deckenplatten) an der Decke entzündete. Es gibt im Netz viele Aufnahmen, die zeigen, wie viele Jugendliche das anfangs noch relativ kleine Feuer filmten. Dann kam es zu Feuer und Flucht.



In den Tagen nach dem Unglück herrschte in der Schweiz grosse Trauer. Die Regierung veranstaltete einen nationalen Trauertag, an dem auch hochrangige Politiker – darunter die Präsidenten Frankreichs und Italiens sowie Vertreter der betroffenen EU-Länder – teilnahmen. Gleichzeitig gerieten die Betreiber des Lokals unter Druck. Fragen zu Brandschutz, Evakuierungswegen und zur Kontrolle brennbarer Materialien stehen im Fokus der Ermittlungen. Rechtliche Schritte gegen die Verantwortlichen wurden eingeleitet, und es wird erwartet, dass das Unglück langfristige Auswirkungen auf die Sicherheitsstandards von Clubs und Veranstaltungen haben wird.

Folgen

Die Folgen des Brandes waren erheblich. Im Ganzen kamen 40 Menschen ums Leben, und 100 weitere hatten Verletzungen, wobei viele davon schwer waren. Patientinnen und Patienten mit schweren Verletzungen wurden zuerst in den nahegelegenen Krankenhäusern behandelt und anschließend in Spezialkliniken im In- und Ausland transportiert. Die Schweizer Regierung organisierte ein nationales Team aus Fachleuten für Kriminaltechnik, Rechtsmedizin und Zahnmedizin zusammen, da einige Verletzte und Todesopfer nicht mehr eindeutig identifiziert werden konnten. Eine schnelle und genaue Identifizierung sollte anhand von DNA, Zahnstatus und zusätzlichen Merkmalen ermöglicht werden.

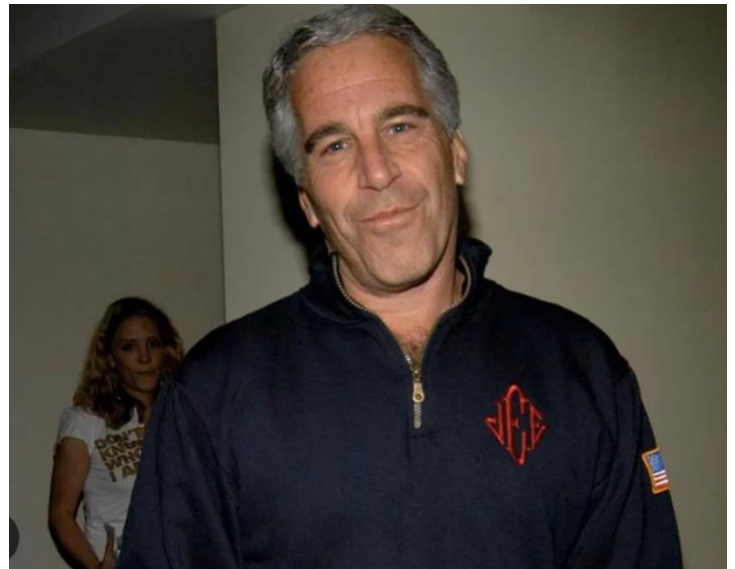


Jeffrey Epstein

Little Saint:

Little Saint James, Jeffreys Epsteins Privatinsel in den US Virgin Islands, wurde 1998 für ca. 7,95 Millionen Dollar erworben und diente als abgeschiedener Ort mit Villen, Stränden, einem blauen Tempelgebäude, Palmen, Pools und Helikopterlandeplätzen für diskrete Gäste aus Politik und Unterhaltung wie Donald Trump, Bill Clinton und Prince Andrew.

Einheimische Fischer und Nachbarinsulaner beobachteten, wie er das Gelände mit Zäunen und Sicherheitskräften schützte, doch Ermittlungen deckten auf, dass er dort minderjährige Mädchen, oft aus schwierigen Verhältnissen, mit Job- oder Ausbildungsversprechen anlockte. Er brachte sie in Unterkünften wie dem „Lolita House“ unter, missbrauchte sie selbst und vermittelte sie an einflussreiche Besucher wie Ghislaine Maxwell, was zahlreiche Opfer lebenslang traumatisierte.



Jeffrey Epstein (1953 - 2019).
Multimillionär, Sexualstraftäter
Selbstmord durch Erhängen

Persönliche Meinungen:

Benjamin:

Ich finde, dass das ein sehr heikles Thema ist. Klar ist jedoch, dass solche Taten absolut falsch sind und gegen jegliche Menschenrechte verstossen.

Luca:

Es ist nicht okay und hoffentlich kommt das in Zukunft nie wieder vor.

Leben vor den Millionen:

Als Junge wirkte Jeffrey Epstein zunächst wie ein ziemlich normaler, leicht nerdiger Brooklyn-Kid: Ein schüchterner, mathematisch hochbegabter Teenager, der in einer engen, jüdischen Arbeiterfamilie aufwuchs und seinen jüngeren Bruder häufig mit durch den Alltag zog.

Nachbarn beschrieben seine Eltern als einfache, bodenständige Leute und ihn selbst als ruhig, aber freundlich - jemand, der mehr Zeit mit Büchern, Klavier und seiner Briefmarkensammlung verbrachte als auf der Strasse.





Wann und Wie hoch war Herr Qerfozis Marktwert gemäss der Webseite transfermarkt.ch?

- a) 350 000 / 2018
- b) 100 000 / 2019
- c) 500 000 / 2017



Herr Qerfozis Lieblingsverein Inter Milan in Italien.

Interview mit Herr Qerfozi

Wo sind Sie aufgewachsen?

Bronschofen. In der Nähe von Wil SG.

Was wollten Sie als Kind werden?

Fussballer bei Inter.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pizza Kebap.

Was haben Sie für Hobbies?

Mit meiner Tochter spielen, Fussball, Darts.

Was wären Sie geworden, wären Sie nicht Lehrer geworden?

Landschaftsgärtner, da ich während meinem Studium das gemacht habe.

Wenn Sie heute noch einmal Schüler wären, was würden Sie anders machen?

Mich ein bisschen mehr anstrengen.

Seit wann unterrichten Sie an der Sekundarschule Elgg?

Seit August 2023.

Wieso haben Sie sich entschieden, hauptsächlich Sport an der Sekundarschule zu unterrichten?

Da ich das sehr gut kann und ich die Begeisterung für Sport den Schüler/innen weitergeben kann.

Was für andere Fächer unterrichten Sie an der Schule?

Werken und Tastaturschreiben.

Welches Fach macht Ihnen zum Unterrichten am meisten Spass?

Sport

Was ist Ihre Lieblingsaufgabe oder Aktivität im Sport?

Meine Lieblingsaktivität ist Dodgeball.

Was war Ihr bester Moment in Ihrem Leben bis jetzt?

Die Geburt meiner Tochter und als ich für St. Gallen zwei Goals gemacht habe.

Was ist Ihr grösstes Ziel im Leben? Haben Sie es schon erreicht?

Ein gutes Vorbild für meine Kinder zu sein.

Warum haben Sie sich entschieden ein solches Video zu machen?

Eine Arbeit für die PH im Fach Informatik.

Was sagen Sie zu dem Video von Ihnen während der Quarantäne?

Schön, dass ihr alle das Video gesehen habt und es euch gefallen hat.

Nando

Eine Nacht ganz alleine in der Schule

Fortsetzung von s. 1.

Freitag, 18:30:

Noch eine halbe Stunde. Alle Sachen sind gepackt und es kann losgehen. Werde ich in dieser Nacht überhaupt schlafen? Wie sieht der Estrich aus? Diese und noch viele andere Fragen werden sich in der heutigen Nacht klären. Als ich reinging, waren noch Leute im Schulhaus, welche das Schulhaus putzten. Diese halfen mir auch, den Estrich zu öffnen. Ich ging zuerst in den Estrich und hatte Erwartungen. Doch es war überraschend enttäuschend: Ausser 3 Modellen und ein paar Papiere von einer alten Ausstellung war der Estrich leer. Also ging ich wieder runter und richtete meinen Schlafplatz im Zimmer von Herrn Ziegler ein. Es war unbequem, aber ich ging ja nicht direkt schlafen.

In den ersten 2 Stunden telefonierte ich. Danach habe ich Tee getrunken und machte es mir gemütlich. Ich habe vergessen, ein Buch mitzubringen, weshalb ich ein Buch aus dem Regal nahm, welches wir in der ersten Sek schon gelesen hatten. Doch richtig gelesen habe ich nicht. Ich fand die ersten Seiten langweilig, weshalb ich auf die letzten Seiten zurückblätterte. Doch ich fand den einigermaßen spannenden Teil nicht mehr. Deshalb legte ich das Buch schnell weg und versuchte, zu schlafen.



Irgendwann um 23:00 hörte ich Stimmen. Ich dachte zuerst an Besoffene. Ich machte vorsichtig den Rollladen etwas auf und sah Mitschüler, welche irgendwo auf dem Schulgelände waren. Ich versuchte rauszuschauen und amüsierte mich.

Ich schlief immer etappenweise. Eigentlich war es nicht einmal schlecht, aber ich merkte, dass ich zu wenig schlaf hatte.

Ich konnte den Handykonsum relativ gut einschränken. Am Abend telefonierte ich. In der Nacht schaute ich gelegentlich auf die Zeit. Am Morgen habe ich zügig zusammengepackt und noch Musik gehört.

Abgereist bin ich dann um 8 Uhr morgens

- Bielefeld

Kartoffelsalat

Phantasialand

Weihnachten
- Currywurst

Koelsch

Ruhrgebiet

Westfalen
- Karneval

NRW

Schimanski

Zeche

G D Q N W T T G R Q F W I B D Q F G Z P F
K L P J A H F A X W H E P L P B N N Z G A
Q F I J M V E I L H Z S G X H D V G I P K
D R S P W C S K D T L T H O A D I G D T H
Z P Y G X Z N T N O Q F J T N D J D O N C
M W H P R Y F A L T T A A I T F A A Q O A
S F L I O E J C W E B L W S A D O W I E W
T Y Z T H H K C I X A E R H S D G E B R C
U H W M G F O B V S C N J U I A V I O Z J
D R A T N U E W L K Z Y Q S A V E H D V M
G B K T D G M E B K U N T C L G K N Z L R
F E W Y R E F Q X X A S M V A I H A O U Z
C J J H P F J V W W D G B J N U A C K V E
D K U K O E L S C H O K V C D R Y H W Y C
K R A T E X N K M T W W T K Q K W T O R H
M C R R U E I X A N P W O C Z Q H E K V E
Q A C V N I M E C Y F K H O W R E N J Q Z
K P Z W K E B Y S V P W H Q B E T T F X M
M E B Q G K V S C H I M A N S K I L C J H
Z B M G F Y O A T Q M B S F E X D G B V I
G A D P X S B E L G W C U R R Y W U R S T

Pavsanias

Erwartungen an das Frühlingsfest

Benjamin:

Was sind deine Erwartungen zum Fest?
Dass viele Leute dort sind. Und dass der Jugendrat sein Bestes gibt.

Wieso hast du dich angemeldet?
Weil meine Kollegen sich ebenfalls anmeldeten. Und ich ein solches Event mir nicht entgehen lassen wollte.

Freust du dich auf das Fest, wenn ja wieso?
Ja sehr, weil ich Joya wider sehen kann.

Luca:

Was sind deine Erwartungen zum Fest?
Dass man Ballsportarten spielen kann.

Wieso hast du dich angemeldet?
Weil sich meine Kameraden angemeldet haben.

Freust du dich auf das Fest, wenn ja wieso?
Ja, weil ich bestimmt Spass haben werde.



Waghalsige Landung auf einer Graspiste

Ein Langstreckenflugzeug auf einer Graspiste landen? Heinz-Dieter Kallbach ist ehemaliger deutscher Verkehrspilot. In einem Interview konnte ich vieles über seine berufliche Laufbahn und die spektakuläre Landung einer Iljuschin IL-62 auf einer 850 Meter langen Graspiste herausfinden.



Wie kamen Sie zur Fliegerei?

Eigentlich war es ein nicht geplanter Zufall. 1956 wurde die Volksarmee gegründet. Ich war ausgelernter Dreher und wurde von der Volsarmee gefragt, ob ich als Flugzeugtechniker tätig sein wolle. Ich war erst 16, also mussten meine Eltern unterschreiben. Ich gelangte aber in die Aufnahmeprüfung für Piloten, anstatt in die Klasse für Flugzeugtechniker. Und so startete meine Laufbahn als Pilot.

Welches Flugzeug flogen Sie am liebsten?

Ich habe jedes Flugzeug geliebt. Meine klaren Favoriten waren die Iljuschin IL-62, der Airbus A310, die Douglas DC-3 als Retro-Projekt und die Boeing 737-700.

Was war Ihre Lieblingsdestination (Ort) als Pilot?

Korfu & die griechischen Inseln allgemein. Alle hatten einen spannenden Anflug und waren interessant. Berlin Tempelhof zählte natürlich auch zu den Favoriten.

Am 23.10.1989 landeten Sie eine IL-62 (4-Motoriger Langstreckenjet) auf einer Graspiste in Stölln. Wie denken Sie an diese Landung zurück?

Die Landung war sehr anspruchsvoll. Wenn ich heute nach Stölln zurückkehre, freue ich mich jedes Mal, wenn ich die Maschine dort stehen sehe. Jedes Jahr besuchen 30000 Leute diesen Ort, und das macht mich stolz.

Was war bei dieser Landung das Schwierigste?

Es brauchte ein ganzes Jahr Vorbereitung, um ganz viele Sondergenehmigungen zu erhalten. Zum Beispiel war es verboten, die Schubumkehr (Triebwerke produzieren nach der Landung Schub in die andere Richtung, um ein Flugzeug zu bremsen) schon in der Luft zu aktivieren. Auch verboten war es, 2 von 4 Triebwerke mit Absicht schon in der Luft abzustellen.

Hatten Sie Bedenken bei dieser Landung?

Nein, sonst hätte ich das nicht gemacht. Ich habe Berechnungen durchgeführt, welche es erlaubten, dort zu landen. Wir durften aber keinen einzigen Fehler machen. Alles musste perfekt ablaufen.

Kurz nach dem Aufsetzen kippte das Heck der Maschine nach hinten. War das geplant oder zufällig?

Es war geplant. Wir mussten das machen, damit wir Geschwindigkeit abbauen. Bei 140km/h nahmen wir dann die Nase des Flugzeugs runter auf den Boden. Es gab eine grosse Staubwolke und wir sanken 25cm im Boden ein.

Was ging Ihnen in dem Moment (als das Heck nach hinten kippte) durch den Kopf?

Es war geplant! Wir mussten die Nase so hoch wie nur möglich nehmen, auch wenn das Heck am Boden schleifen würde und die Maschine dabei Schaden nimmt. Wir mussten hohen Luftwiderstand erzeugen.

Was dachte Ihre Frau darüber?

Sie wusste, dass wir ein Flugzeug überführen werden, aber sie wusste nicht, wie der Platz aussah. Sie hätte vermutlich zu viel Angst gehabt und mich nicht gehen lassen, wenn sie den Platz zuvor gesehen hätte. Ein Freund von mir erzählte es ihr dann und sie kam an diesem Tag zuschauen. Zum Glück ging alles gut.

Wie war die Kabine während der Landung eingerichtet?

Das Flugzeug wurde durch den Ausbau der Hilfsenergieanlage, auch APU genannt (Hilfstriebwerk, welches unter anderem zur Stromversorgung eines Flugzeugs dient), geprägt. Alle Sitze und das Stützrad wurden zudem entfernt, um das Flugzeug hinten leichter zu machen. Dadurch brauchten wir vorne die 3200 Liter Wasser nicht, welche normalerweise als Ausgleich zum schweren Heck dienen.

Wäre ein Durchstartemanöver nach dem Aufsetzen möglich gewesen?

Nein, da 2 von 4 Triebwerken abgestellt waren und der Umkehrschub bereits aktiviert war. Nach 50 Meter über Grund gab es kein Zurück mehr - Die Landung musste nun auf Gedeih und Verderben gelingen.

Für welche Airlines flogen Sie Passagierflugzeuge?

Interflug, Germanaia, Hapag Lloyd Express

Ein Interview mit dem SkyAlps CEO

SkyAlps ist eine italienische Fluggesellschaft, welche von dem Flughafen Bozen aus operiert. 2020 wurde SkyAlps gegründet und bereits 2021 nahm sie den Flugbetrieb auf. Bis 2023 wurden die Flüge von Luxwing durchgeführt, danach erhielt SkyAlps ihr eigenes Luftverkehrsbetreiberzeugnis. Ich hatte die Gelegenheit, mit CEO und Gründer Josef Gostner ein Interview durchzuführen.

Warum wurde die Fluggesellschaft Sky Alps getauft?

Der Name SkyAlps ist aus unserer tiefen Verbundenheit zu den Bergen bzw. Alpen (Alps) entstanden. „Sky“ sich von erklärt selbst – Wir wollen hoch hinaus in den Himmel.

Wurden die Registrationen der Flugzeuge nach realen Namen ausgesucht (9H-EVA, 9H-PAUL)?

Die Namen sind tatsächlich an Namen innerhalb der Familie angelehnt.

Was war damals die Motivation, SkyAlps zu gründen und ab Bozen zu operieren?

Ich selbst bin Pilot und Luftfahrtfan. Als sich die Gelegenheit ergeben hat, habe ich reagiert und diesen Traum in die Wirklichkeit umgesetzt.

Könnten Sie sich vorstellen, Eine Route Zürich-Bozen in Ihren Flugplan aufzunehmen?

Eine solche Verbindung gab es bereits, sie musste aus verschiedenen Gründen eingestellt werden.

Ihre Flotte besteht aus Dash 8 Q-400 Flugzeugen. Warum nicht die ATR-42/72?

Wir haben uns für die Dash 8 Q-400 entschieden, da sie für unsere Zwecke am besten geeignet ist. Die Landebahn in Bozen ist relativ kurz. Die Q-400 ermöglicht einen raschen Aufstieg im Tal und ist zudem leistungstark und im Vergleich zu anderen Maschinen leise.

Auf welcher Route sind die Flüge am meisten besetzt?

Deutschland ist weiterhin unser wichtigster Markt und darauf verzeichnen wir am meisten Passagiere.



Credits to SkyAlps



Riana

In allen Farben schimmernd: Der Kolibri

Kolibris gibt es nicht nur in allen Farben des Regenbogens, sie sind auch richtige Akrobaten. Sie können als einzige Vögel rückwärts, seitwärts und auf der Stelle fliegen. Ihr Körper muss dafür einiges leisten.

Die Familie der Kolibris heisst wissenschaftlich *Trochilidae* und es gibt 340 Arten. Die kleinste Art ist die Bienenelfe, sie ist nur 7 cm lang und knapp 2 g schwer. 22 cm und 24 g misst der Riesengnom, die grösste Kolibriart. Doch neben der Grösse gibt es einen weiteren speziellen Unterschied zwischen den Arten: der Schnabel. Kolibris sind zwar alle nur auf dem amerikanischen Kontinent heimisch, doch jede Art lebt in einer anderen Umgebung mit anderen Pflanzen; in Halbwüsten, Regenwäldern oder im Gebirge. Der Schnabel einer Kolibriart ist so geformt, dass er perfekt in eine bestimmte Blüte ihres Lebensraumes passt.

40 - 80 Flügelschläge pro Sekunde, das ist der Schwirrflug der Kolibris. Dabei schwingen sie ihre Flügel nicht nur auf und ab, sondern in Form einer liegenden Acht, sodass auch beim auf Aufwärtsschlag Auftrieb entsteht und Manöver wie Seitwärts-, Rückwärts- und auf der Stelle fliegen möglich sind. Atmen müssen sie dafür 250 mal pro Minute und ihr Herz schlägt 1260 mal in der Minute. Ausserdem sind sie auch ziemlich schnell, denn sie stürzen sich mit bis zu 100 km/h in die Tiefe. Im Verhältnis zu ihrer Körpergrösse macht sie dies zu den schnellsten Wirbeltieren. Und Ausdauer haben sie auch, manche Arten können bis zu 3000 km zurücklegen.

Doch diese athletischen Meisterleistungen brauchen sehr viel Energie. Diese nehmen Kolibris aus Nektar und davon schlürfen sie pro Tag mindestens das Dreifache ihres Körpergewichts. Weil sie den Nektar in der Luft schwebend schlürfen, ist essen für Kolibris so anstrengend, dass sie die ganze Zeit essen müssen. Spätestens alle 15 Minuten müssen sie an einer Blüte Halt machen und nach zwei Stunden ohne Zucker sind sie verhungert.

